

Kirchen und Kino. Der Filmtipp

Staffel: 2008/2009

Spielort Meschede

Lichtspielhaus

Linden-Kinocenter, Kaiser-Otto-Platz 6a, 59872 Meschede. 0291 / 6214

Beginn: 17.30 und 20.00 Uhr

Eintrittspreis: €4,00

Im Tal von Elah

(IN THE VALLEY OF ELAH), USA 2007, Regie: Paul Haggis. Mit Tommy Lee Jones, Charlize Theron, Jason Patric, Susan Sarandon, James Franco.

122. Min., FSK ab 12.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 178/Februar 2008

Als sein aus dem Irak-Krieg heimgekehrter Sohn spurlos verschollen geht, macht sich ein Vietnam-Veteran und Ex-Militärpolizist auf den Weg zu dessen US-Stützpunkt, wo er mit Hilfe einer couragierten Polizistin die Wahrheit über das Verschwinden ans Licht bringt. Vordergründig ein Kriminalfilm im Militärmilieu, wird der Genre-Rahmen genutzt, um die Erschütterungen einer Nation zu artikulieren. Ein engagierter Film um eine Figur, die ihr nationalistisch-militärisch geprägtes Gedankengut in Frage gestellt sieht.

Mittwoch, 22. Oktober 2008

Am Ende kommen Touristen

D 2007, Regie: Robert Thalheim. Mit Alexander Fehling, Ryszard Ronczewski, Barbara Wysocka, Piotr Rogucki, Rainer Sellien.

85 Min., FSK o.A.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 174/August 2007. Film des Monats/D August 2007

Ein deutscher Zivi tritt seine Arbeit an der KZ-Gedenkstätte Auschwitz an, wo er mit einem ehemaligen Häftling konfrontiert wird, zu dessen Aufgaben es gehört, den Besuchern vom Holocaust zu erzählen. Er macht aus seiner Abneigung gegenüber dem Deutschen keinen Hehl, und doch eröffnen sich Spielräume für ein Verstehen. Der Film meistert sein heikles Sujet spielerisch leicht und zugleich mit großer Ernsthaftigkeit. Die Hauptdarsteller sowie die kameratechnisch ausgefeilte Inszenierung verdichten sich zu einem Lehrstück über eine mögliche deutsch-polnische Normalität fern aller Betroffenheitsplattitüden.

Mittwoch, 19. November 2008

Babel

(BABEL) USA/Mex. 2006, Regie: Alejandro González Inárritu. Mit Brad Pitt, Cate Blanchett, Said Tarchani, Boubker El Caid, Gael García Bernal.

144 Min., FSK 16

Kinotipp der katholischen Filmkritik 167/Dezember 2006. Film des Monats Dezember/D 2006

Mehrere ineinander verzahnte Geschichten aus vier Ländern beschreiben die Kommunikationsstörungen und Missverständnisse von Menschen verschiedener Kulturen. Zwischen den USA, Mexiko, Marokko und Japan gelingen dem Regisseur exemplarische Szenen von überwältigender Bildkraft und Authentizität, die manche Fragwürdigkeiten formaler und gedanklicher Art überdecken. In seiner Lebensphilosophie ein von Fatalismus bestimmter Film, über dessen tragische Schicksale nachzudenken sich jedoch sehr lohnen kann.

Mittwoch, 17. Dezember 2008

Lars und die Frauen

(LARS UND THE REAL GIRL) USA 2007, Regie: Craig Gillespie. Mit Ryan Gosling, Emily Mortimer, Paul Schneider, Keli Garner, Lauren Ash.

107 Min., FSK o.A.

Film des Monats/D März 2008

Ein junger Mann verschenkt sein Herz an eine Sexpuppe und bringt sie mit in das Haus seines Bruders, wo er sie als seine brasilianische Freundin vorstellt. Nach anfänglichem Entsetzen integrieren die Beteiligten das ungewöhnliche Paar in ihren Alltag und versuchen behutsam, dem Puppenfreund zurück in die Realität zu helfen. Die tragikomische, Anteilnehmende Beschreibung eines Sonderlings sorgt für amüsante Irritationen.

Mittwoch, 28. Januar 2009

Die Band von nebenan

(BIKUR HATIZMORET / THE BAND'S VISIT) Israel/F 2007, Regie: Eran Kolinin. Mit Sasson Gabai, Ronit Elkabetz, Saleh Bakri, Khalifa Natour.

90 Min., FSK o.A.

Film des Monats/D Februar 2008

Ein ägyptisches Polizeiorchester, das zur Einweihung eines arabischen Kulturzentrums in Israel engagiert wurde, strandet in einem israelischen Wüstenkaff und muss sich mit der Situation und einigen durchaus freundlichen Bewohnern arrangieren, die Unterkunft, Nahrung und auch Herzenswärme bieten. Eine melancholische Komödie um die äußerst zaghafte Annäherung zwischen "traditionell" verfeindeten Nationen, der es gelingt, die politischen Vorbehalte in den Hintergrund zu drängen, um von universellen menschlichen Problemen, Sorgen, Hoffnungen und Träumen zu erzählen. Ein extrem entschleunigter Film.

Mittwoch, 18. Februar 2009

Moolaadé – Bann der Hoffnung

(MOOLAADÉ) Senegal/F/Marokko/Tunesien 2004, Regie: Ousmane Sembène. Mit Fatoumata Coulibaly, Mainouna Hélène Diarra, Salimata Traoré Zeida. 124 Min., FSK ab 12.

OmU

Kinotipp der katholischen Filmkritik 162/Mai 2006. Film des Monats/D+CH Juni 2006

In einem senegalesischen Dorf wollen sich vier Mädchen der rituellen Beschneidung entziehen, indem sie bei einer Frau Schutz suchen, die bereits ihre eigene Tochter vor der genitalen Verstümmelung bewahrt hat. Der neuerliche Affront gegen die Initiation ins Dasein als erwachsene Frau alarmiert die Männer, die ihre Vormachstellung bedroht sehen. Durch die theaterhaften Elemente der Inszenierung entwirft Ousmane Sembène ein pralles (Dorf-)Universum in dem der Einfluss der westlichen Moderne eine humanere Zukunft verspricht.

Mittwoch, 25. März 2009

Esmas Geheimnis - Grbavica

(GRBAVICA), Bosnien-Herzegovina/Kroatien/AUT/D 2006, Regie: Jasmila Zbanic. Mit Mirjana Karanovic, Luna Mijvovic, Leon Lucev, Kenan Catic, Jasna Beri. 95 Min., FSK ab 12.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 163/Juli 2006. Film des Monats/D + CH Juli bzw. August 2006

Eine Bosniakin verschweigt ihrer zwölfjährigen Tochter, dass sie das Kind einer Vergewaltigung durch feindliche Soldaten ist. Erst im Vorfeld einer Klassenfahrt und unter dem Druck der Geldbeschaffung bricht die Wahrheit aus ihr heraus. Der einfühlsame Film beschwört die Kraft der Liebe, durch die Hass und Gewalt überwunden werden können und eine Versöhnung zwischen den Feinden von einst möglich erscheint. Dabei rückt er den steinigen Weg der Wahrheitsfindung in den Mittelpunkt, durch die das Prinzip Hoffnung erst eine Chance erhält.

Mittwoch, 29. April 2009

Kirschblüten – Hanami

D 2008, Regie: Dorris Dörrie. Mit Elmar Wepper, Hannelore Elsner, Nadja Uhl, Maximilian Brückner, Aya Irizuki.

127. Min., FSK ab 12

Kinotipp der katholischen Filmkritik 179/März 2008

Nach dem Tod seiner Frau öffnet sich ein bisher im Alltagstrott gefangener bayerischer Beamter und Familienvater den Träumen der Verstorbenen. Auf einer Reise nach Japan, ihrem nie erreichten Wunschziel, gelingt es ihm auf besondere Weise, in einen inneren Dialog mit der Toten zu treten. Unbeschadet vom Unverständnis seiner drei erwachsenen Kinder findet er dabei auch zu sich selbst, blüht noch einmal auf, bevor auch er stirbt. Ein subtiles und partiell hoch emotionales filmisches Memento mori, das vom Thema des Todes und der "Trauerarbeit" stets wieder zum Leben und den Lebenden hinführt.

Mittwoch, 20. Mai 2009

